

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **25 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT

Forum

Hilfe, der Euro kommt 4-7

Geschichte

Zwischen Mitgefühl und Härte 8

Offizielles

9/10

Geschichte

Gold-Drehscheibe Schweiz 11

Dialog

Die Schweiz im
Zweiten Weltkrieg 12/13

Mosaik

16/17

Kultur

Die Fondation Beyeler 18

SRI-News

18

ASS-Info

19

Titelbild

Anfang 1999 tritt die Europäische Währungsunion (EWU) in Kraft. Ab Juli 2002 soll der Euro das einzige Zahlungsmittel sein im vereinigten Europa. Damit wird er auch für die Schweiz eine Realität. Den Kommentar zur Euro-skeptischen Schweiz des aus Büchern und Presse bekannten Bilderfinders und Karikaturisten Oskar Weiss aus Muri bei Bern finden Sie auf der Titelseite und im Innern des Hefts.

I M P R E S S U M

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 25. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 320 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: **René Lenzin** (RL), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); **Alice Baumann** (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; **Pierre-André Tschanz** (PAT), Schweizer Radio International; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: **Robert Nyffeler** (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Internet: <http://www.revue.ch>

Nr. 1/98 (05.02.1998)



Dass wir in einer langweiligen Zeit leben, kann wohl niemand ernsthaft behaupten. Vor nicht einmal zehn Jahren erfuhren Europa und die Welt mit dem Verschwinden des Eisernen Vorhangs und der Berliner Mauer sowie dem anschliessenden Zusammenbruch der Sowjetunion tiefgreifende Umwälzungen. Heute stehen wir vor der nächsten grossen Herausforderung: dem Startschuss zum Euro. Zugegeben, das Ende des Kalten Krieges und die Einführung der europäischen Einheitswährung können in ihrer historischen Tragweite niemals gleichgesetzt werden. Aber auch wenn die neue Einheitswährung unseren Alltag nicht von heute auf morgen auf den Kopf stellen wird, so bringt sie doch einige bedeutende Veränderungen mit sich – insbesondere für die Auslandschweizer und speziell für jene unter unseren geschätzten Leserinnen und Lesern, die in Ländern leben, die von allem Anfang an an der Währungsunion partizipieren.

Während die «Schweizer Revue» vor etwas weniger als zehn Jahren ihre Leserschaft nicht auf die grosse und friedliche Revolution vorbereiten konnte, welche die Welt erschüttern sollte, so ist ihr heute daran gelegen, der Aktualität etwas vorzugreifen und auszuloten, wie der Euro unseren Alltag verändern wird und wie man sich in der Schweiz darauf vorbereitet. Wir blicken zudem 150 Jahre zurück und vergegenwärtigen uns, wie unsere Vorfahren die Einführung des Schwei-

zer Frankens, unserer Einheitswährung, erlebten.

An Fragen mangelt es zweifellos nicht. Die Antworten darauf sind heute noch weitgehend Vermutungen und Annahmen. Sicher ist lediglich, dass der Euro kommen wird – und zwar, wie von den Europa-Strategen geplant, schon Anfang nächsten Jahres. Über die weitere Zukunft lassen sich lediglich Vermutungen anstellen, zum Beispiel darüber, welchen Einfluss die Einführung des Euro auf unsere eigene Währung ausüben wird. Wird der Schweizer Franken tatsächlich zur Fluchtwährung, wie es gewisse Kreise befürchten? Wird der Franken-Kurs wirklich dramatisch in die Höhe schnellen und die für die Gesundheit unserer Volkswirtschaft so wichtigen Exporte zusätzlich behindern? Wird dies die erst zaghaft keimenden Konjunkturoffnungen knicken?

Die Experten sind sich in diesen Fragen uneins. Die Antwort wird die Zeit bringen. Die Zukunft wird im übrigen noch eine weitere, weniger materiell ausgerichtete und doch nicht minder zentrale Frage klären: Ob der Euro unseren Widerstand brechen und uns Schweizerinnen und Schweizern den Weg in den europäischen Schoss weisen wird.



PA Tschanz

Pierre-André Tschanz